

## Inhalt

Vorwort	4
Die Geschäftsführung	5
Das Management	6
Das Kuratorium und der Aufsichtsrat, Organigramm der GmbH	7
Die Ausgliederung des Landesmuseum Joanneum – GmbH-Gründung	8
Das Kunsthaus Graz	9
Die Ausstellungen im Landesmuseum Joanneum 2003	10
Besucherzahlen 2003	11
Baumaßnahmen 2003	12/13
Das Jahr 2003 in Bildern	14/15
Erfolgsgeschichte, Geschäftszahlen, Personalstand 2003	16/17
Gebäudeinstandhaltung, Sammlungsankäufe, Sponsoring 2003	18/19



## Vorwort

Mit 1. Jänner 2003 wurde das 1811 von Erzherzog Johann gegründete und somit älteste Museum Österreichs, das Landesmuseum Joanneum, aus der steirischen Landesverwaltung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ausgegliedert. Im selben Jahr war die Landeshauptstadt Graz Kulturhauptstadt Europas und auf Grund dieses großen Projektes wurde das Kunsthaus Graz eröffnet. Damit stand das Landesmuseum Joanneum in diesem besonderen Jahr vor großen und vielfältigen Herausforderungen.

Für das Projekt der Kulturhauptstadt wurden verschiedene große Ausstellungen realisiert. Darunter befanden sich „M\_ARS“ und „Phantom der Lust“ in der Neuen Galerie, „Rock und Rüstung“ im Landeszeughaus sowie die Eröffnungsausstellung „Einbildung“ im Kunsthaus Graz. Hinzu kamen Kooperationen mit anderen Institutionen wie „Latente Utopien“ mit dem steirischen Herbst, „Himmelschwer“ mit dem Kulturzentrum bei den Minoriten und „Turmbau zu Babel“ mit dem Kunsthistorischen Museum.

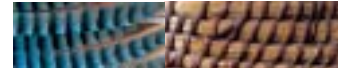
Mit dem neuen Kunsthaus Graz erhielt das Joanneum eine wesentliche und architektonisch einzigartige Erweiterung seiner Ausstellungsflächen im Bereich der internationalen zeitgenössischen Kunst. Außerdem konnte mit der Wiedereröffnung des Volkskundemuseums diese bedeutende

Sammlung nach mehr als 15 Jahren und einer architektonisch anspruchsvollen Sanierung des Gebäudes wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Ausgliederung und die neue Rechtsform stellten die Leitung vor die Herausforderung, ein entsprechendes Rechnungswesen sowie eine Personalverwaltung für die rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzubauen. Im Weiteren konnten im Zusammenhang mit dem Kunsthaus die Kapazitäten für EDV und Öffentlichkeitsarbeit erheblich gestärkt werden. So wurden auch in den Bereichen Marketing und Sponsoring sowie Betreuung der Museumsshops neue Akzente gesetzt.

Das Landesmuseum Joanneum möchte die Dynamik des Kulturhauptstadtjahres 2003 weiter nutzen und den für den zweitgrößten Museumskomplex Österreichs einzigartigen Aufschwung weiter fortführen, um diese bedeutende Institution überregional und international noch stärker zu positionieren. Im Hinblick auf das 200-jährige Jubiläum im Jahr 2011 wird intensiv an einer Neugestaltung des Joanneum zu einem der attraktivsten und modernsten Universalmuseen Europas gearbeitet.

*Peter Pakesch Wolfgang Muchitsch*



Intendant Peter Pakesch



Direktor Dr. Wolfgang Muchitsch

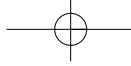
## Die Geschäftsführung

### Peter Pakesch

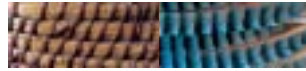
In den Jahren 1973 bis 1979 studierte Peter Pakesch Architektur an der Technischen Universität Graz. Währenddessen war er schon als Künstler und Ausstellungsmacher unter anderem für das Forum Stadtpark und den steirischen Herbst tätig. Nach einem künstlerischen Aufenthalt in den USA eröffnete er 1981 eine Galerie in Wien. 1985 gründete er gemeinsam mit Helmut Strobl den Grazer Kunstverein, den er bis 1986 auch künstlerisch leitete. Nach diversen internationalen Ausstellungsprojekten hatte er von 1996 bis 2003 die Direktion der Kunsthalle Basel inne. Mit Jänner 2003 wurde Peter Pakesch zum Intendanten und künstlerischen Geschäftsführer des Landesmuseums Joanneum bestellt. Die Positionierung und Programmierung des Kunsthhaus Graz stand im Jahr 2003 besonders im Vordergrund seiner Tätigkeit. Peter Pakesch ist außerdem Mitglied des Kuratoriums von Akademie Schloss Solitude und des Unirats der TU Graz.

### Wolfgang Muchitsch

Wolfgang Muchitsch arbeitete bereits während seines Studiums in den Ferien im Landesmuseum Joanneum. Nach Abschluss des Studiums der Geschichte und Anglistik/Amerikanistik in Graz und Oxford war er als Universitätslehrer und wissenschaftlicher Projektleiter in Großbritannien, Nordirland und Wien tätig. Von 1992 bis 1995 gehörte er der Stabsstelle für Planung und Organisationsentwicklung der Universität Graz an, ab 1995 war er im Büro des 1. Landeshauptmannstellvertreters für die Kulturverwaltung zuständig. Seit 1. Jänner 2003 ist er der wissenschaftliche Geschäftsführer des Landesmuseums Joanneum und zugleich Leiter des Landeszeughauses. Darüber hinaus ist er u.a. Vorstandsmitglied des Österreichischen Museumsbundes, des Absolventenvereins der Universität Graz, der Wirtschaftshilfe für Studierende Steiermark sowie der Steirischen Eisenstraße.



**Geologie & Paläontologie**  
Museumsgebäude  
Raubergasse 10



**Landwirtschaftliche Sammlung**  
Schloss Stainz  
8510 Stainz



Mag. Oliver Szmej



Mag. Karlheinz Wirnsberger



Mag. Petra Melinz-Schille



Dr. Walter Postl

## Das Management

### Oliver Szmej

Im Anschluss an das Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz absolvierte Oliver Szmej eine mehrjährige Ausbildung in den Bereichen Rechnungswesen und Controlling. In den Jahren 2000 bis 2002 arbeitete er am Aufbau des Controllings der Therme Loipersdorf und war Berufsanwärter in der Steuerberatungskanzlei Kleiner & Kleiner, bevor er im Oktober 2002 als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens zum Landesmuseum Joanneum kam. Seit Jänner 2003 ist er Prokurist und als Departmentleiter Zentrale Dienste auch für die Bereiche EDV, Gebäude & Technik, Shops und Veranstaltungen verantwortlich.

### Karlheinz Wirnsberger

Karlheinz Wirnsberger studierte Geographie und Wirtschaftskunde an der Karl-Franzens-Universität Graz und erwarb sich durch Seminare eine Zusatzausbildung im Qualitätsmanagement. Im April 1987 kam er zum Ländlichen Fortbildungsinstitut Steiermark, wo er im April 1995 zum stellvertretenden Geschäftsführer aufstieg. Mit Jänner 1997 kam er als Leiter der Jagdkunde zum Landesmuseum Joanneum und ist seit Jänner 2003 als Departmentleiter Volkskunde für sämtliche volkskundliche Abteilungen des Landesmuseum Joanneum verantwortlich. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist Karlheinz Wirnsberger auch als Gebäude & Technik-Leiter für den Bereich Bau-Controlling zuständig.

### Petra Melinz-Schille

Neben dem Studium der Romanistik (Französisch) und der Fächerkombination Europasprachen Wirtschaft und Recht in Graz und Paris war sie bei der Grazer Messe im Bereich Information und Umfrage sowie beim Lerninstitut AFM tätig. Im Zuge des Verwaltungspraktikums kam sie 1999 nach der Abteilung für Wissenschaft und Forschung an das Landesmuseum Joanneum. Nach zweijähriger Leitung der Stabsstelle Communication & Education ist sie seit 2003 als Departmentleiterin der Museumsdienste für die Bereiche Vermittlung, Museumsforum und Registrierung zuständig.

### Walter Postl

Nach seinem Studium der Fachrichtung Mineralogie und Petrographie im Jahre 1973 war er kurze Zeit als Universitätsassistent am Institut für Mineralogie und Petrographie der Karl-Franzens-Universität Graz tätig. Im Juli 1974 kam er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Abteilung für Mineralogie des Landesmuseums Joanneum und übernahm mit Februar 1982 deren Leitung. Während dieser Zeit wirkte er als Ideenlieferant, Gestalter und Mitarbeiter zahlreicher Ausstellungen sowie als Autor zahlreicher fach- und populärwissenschaftlicher Publikationen. Seit Jänner 2003 hat er als Departmentleiter die koordinierende Verantwortung für sämtliche naturwissenschaftlichen Abteilungen des Landesmuseum Joanneum.





Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90

Ur- & Frühgeschichtliche  
Sammlung  
Schloss Eggenberg



Provinzialrömische  
Sammlung &  
Antikenkabinett  
Schloss Eggenberg

## Die Mitglieder des Kuratoriums und des Aufsichtsrates

### Kuratorium

(Funktionsperiode 2003 bis 2008)

#### Präsident

LH-Stv. a.D. Prof. Kurt JUNGWIRTH

Erster Stellvertreter des Präsidenten

LAbg. a.D. Johann KIRNER

Zweiter Stellvertreter des Präsidenten

Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT

em. Univ.-Prof. Dr. Hermann BALTL

Dr. Hellmut CZERNY

Christine FRISINGHELLI

GR Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER

HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG

Dr. Gerta GÖTTL

Dr. Peter GRABENSBERGER

Mag. Cajetan GRIL

Dr. Manfred HERZL

Dipl.-Ing. Wilhelm Heiner HERZOG

Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD

Bürgermeister Dr. Matthias KONRAD

Dr. Johannes KOREN

Mag. Clarissa MAYER-HEINISCH

Dr. Michael MAYER-RIECKH

Johannes MESSNER

Ferdinand PENKER

LAbg. Univ.-Prof. Dr. Wolf RAUCH

Bischofsvikar Dr. Willibald RODLER

Mag. Eleonore STEINBAUER

Mag. Bernadette TOCKNER

Dkfm. Marju TESSMAR-PFOHL

Univ.-Prof. Dr. Josef F. WOHINZ

Sekretär des Kuratoriums

Mag. Karl PEITLER

### Aufsichtsrat (stand Dezember 2003)

Aufsichtsratsvorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD

Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter

Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD

NRAbg. Mag. Cordula Frieser

GR Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER (ab 2.12.03)

HR Mag. Helmut Hirt (bis 2.12.03)

Rechtsanwalt Dr. Alexander Isola

Dr. Johannes Koren

Mag. Michael Koren (bis 2.12.03)

Dipl.-Ing. Barbara Mlaker

Vorstandsdirektor Dr. Ludwig Sik

Dipl.-Ing. Helmut Strobl (ab 2.12.03)

Arbeitnehmersvertreter

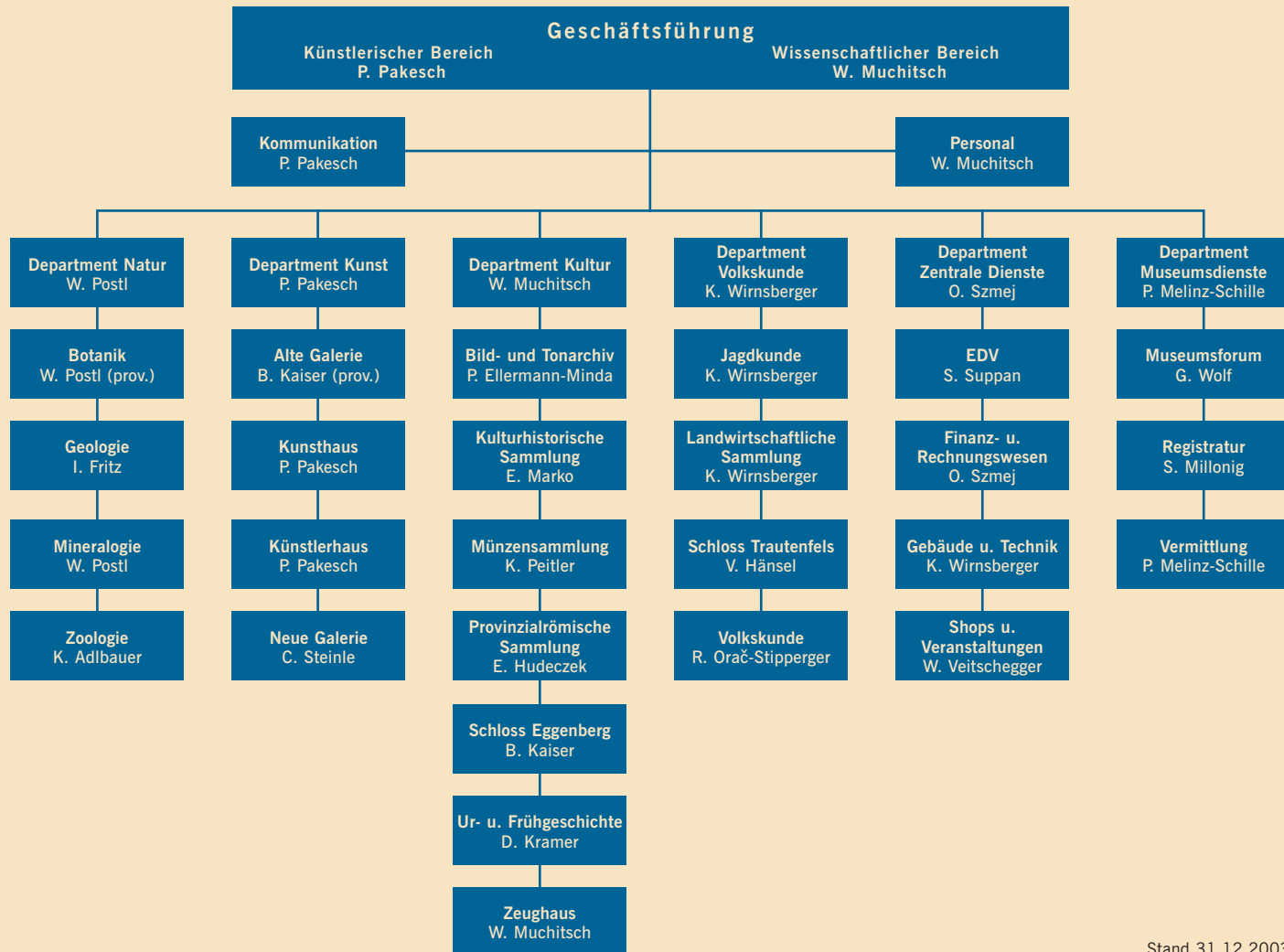
Univ.-Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN

Ingrid HEUBERGER

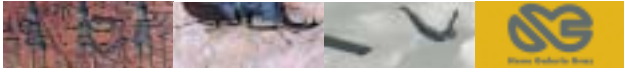
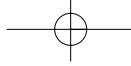
Josef FLACK

Klaus GOWALD

Arnold STICKLER



Stand 31.12.2003



**Zoologie**  
Museumsgebäude  
Raubergasse 10

**Neue Galerie Graz**  
Sackstraße 16



**Künstlerhaus Graz**  
Burgring



## Die Ausgliederung des Landesmuseum Joanneum – GmbH-Gründung

Mit Jänner 2003 wurde das Landesmuseum Joanneum aus dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung ausgegliedert und in die Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergeführt.

Der Ausgliederung lagen folgende Ziele zugrunde:

- Steigerung der Effizienz und Eigenwirtschaftlichkeit
- Erhöhung der Autonomie im Entscheidungsprozess
- Erhöhung der Flexibilität bei der Budgetgebarung
- Erschließung neuer Möglichkeiten zur Aufbringung von Finanzmitteln (Sponsoring)

Das Land Steiermark blieb zunächst alleiniger Eigentümer der Landesmuseum Joanneum GmbH. Durch die Übernahme des Kunsthause sowie dessen Finanzierung zwischen Stadt Graz und Land Steiermark wurden in der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. Dezember 2003 Anteile im Ausmaß von 15% an die Stadt Graz abgegeben.

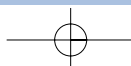
Im Rahmen eines Zuweisungsvertrages wurden die Landesbediensteten des Landesmuseums Joanneum (Beamte, Vertragsbedienstete sowie Bedienstete auf geschützten Arbeitsplätzen) der Gesellschaft zur Dienstleistung zuge-

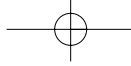
wiesen. Die Aufnahme neuer Mitarbeiter nach dem 1. Jänner 2003 unterlag dem allgemeinen Arbeits- und Zivilrecht.

Als GmbH ist das Landesmuseum Joanneum an die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gebunden. Denen zufolge hat die Buchführung und Bilanzierung nach den „Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung“ zu erfolgen. Zu diesem Zweck wurde aus dem vormaligen Verwaltungsbüro eine Finanzabteilung geschaffen, deren Kernaufgaben in der Buchhaltung, Kostenrechnung und Personalverrechnung liegen.

Weiters war die Einführung eines internen Kontrollsystems nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten erforderlich, was insbesondere folgende Maßnahmen implizierte:

- Formulierung detaillierter Arbeits- und Organisationsanweisungen
- Installation einer Software-gestützten Auftragsverwaltung
- Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips in den Bereichen Rechnungsprüfung, Verbuchung, Zahlungsverkehr und Budgetkontrolle
- Entwicklung eines Management-Informationssystems mit laufendem Soll-Ist-Vergleich





**Mineralogie**  
Museumsgebäude  
Raubergasse 10



**Zeughaus Graz**  
Herrengasse 16



## Kunsthhaus Graz



### Das Kunsthaus Graz

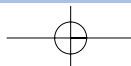
Die außerordentliche Architektur des Kunsthaus Graz bestimmt auch wesentlich die Räume des neuen Hauses und stellt KuratorInnen und AusstellungsgestalterInnen vor völlig neue Herausforderungen. Daher gilt es in den ersten Jahren, ihre Möglichkeiten auszuloten, ihre Spiel- und Bespielbarkeit regelmäßig aufs Neue zu überprüfen und sie in ihrer Flexibilität neu zu definieren.

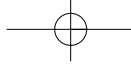
Der Schwerpunkt des künstlerischen Programms des Kunsthaus Graz liegt auf der aktuellen Kunst; im Sinne eines interdisziplinären Denkens wird jedoch auch Architektur und Design ähnliche Bedeutung eingeräumt wie der Fotografie und den elektronischen Medien. Die Klärung der spezifischen Raumsituation fließt auch in die ersten Ausstellungsprojekte ein, die einen wichtigen Beitrag zur Vermessung und Reflexion der hauseigenen Raumsituation leisten werden. Insofern ist die Idee für die Eröffnungsausstellung „Einbildung – Das Wahrnehmen in der Kunst“ durchaus programmatisch zu verstehen: die Kunst als Konstruktion unseres Bewusstseins und das neue Gebäude als dessen Manifestation, mit dem Bestreben, aus einer historischen Bedingtheit nach Neuem zu suchen.

Das große Thema der Ausstellung „Einbildung“ ist die Wahrnehmung, unser Wissen um sie und die Bedingungen,

denen sie unterliegt. Die Einbildung, oder: die Täuschung der Wahrnehmung hat KünstlerInnen wie auch WissenschaftlerInnen immer aufs Neue interessiert. Denn gerade das Erforschen dieser so genannten Fehler sorgt letztendlich auch für ein Verstehen der Wahrnehmungsvorgänge selbst. Im Hauptteil der Ausstellung tauchten die BesucherInnen in ein Feld von Installationen, Fotografien, Gemälden und Skulpturen ein, die unsere Aufmerksamkeit thematisierten. Dabei spielten Visualität und Akustik mit anderen Sinneswahrnehmungen zusammen und es wurde so ein mehrstimmiges Netz von Reizen und Reflexionen aufspannt. Mit Chuck Close, Gianni Colombo, Olafur Eliasson, Ellsworth Kelly, Bridget Riley u.a.

„Wahrnehmung“, „Bewegung“, „Struktur“ und „Wissen“ sind so etwas wie Leitthemen der ersten vier Jahre. Sie werden das Kunsthaus als eine Maschine der visuellen Erfahrung beschreiben und entwickeln. Dazu wird es thematische und monographische Ausstellungen geben. Neben den neuen Ausstellungsflächen bietet das Kunsthaus dem Landesmuseum Joanneum jedoch auch neue Büroräumlichkeiten für diverse administrative Bereiche wie z.B. Marketing, Sponsoring, Presse, EDV oder auch die Zentralwerkstatt, alles Abteilungen, die nicht nur für das Kunsthaus, sondern für das gesamte Landesmuseum Joanneum zuständig sind.





**Botanik**  
Museumsgebäude  
Raubergasse 10



**Neue Galerie Graz**  
Sackstraße 16



## Schachtelhalm & Löwenzahn

Vom Herbarisieren und Fokussieren



**M\_ARS**  
KUNST UND KRIEG



**PHANTOM DER LUST**  
VISIONEN DES MASOCHISMUS  
IN DER KUNST

### Die Ausstellungen im Landesmuseum Joanneum 2003

In diesem für die Grazer Kultur so wichtigen Jahr ist das Landesmuseum Joanneum mit bedeutenden Eigenproduktionen („M\_ARS – Kunst und Krieg“, „Phantom der Lust – Visionen des Masochismus in der Kunst“, „Natur im Bild – Landschaftsmalerei des 19. Jhds. aus der Sammlung der Neuen Galerie“) und wunderbaren Gastspielen („Der Turmbau zu Babel – Ursprung von Sprache und Schrift“, „Himmelschwer – Transformationen der Schwerkraft“, „Rock und Rüstung – Frauenleben im Zeughaus“, „Kopfreisen – Jules Verne, Karl May und andere Grenzgänger in der Kunst“) vor das Publikum getreten.

Die Eröffnungsausstellung im Kunsthaus „Einbildung – Das Wahrnehmen in der Kunst“ setzte diese Reihe würdig fort und bedeutete gleichzeitig den Start für eine neue Institution.

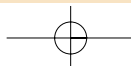
Im Geiste unseres universellen Hauses haben wir versucht, diese Ausstellung mit anderen Sammlungen und Präsentationen zu vernetzen. In der Ausstellung „Support“, die Highlights aus der Sammlung der Neuen Galerie zeigt, wurden im Spiegelsaal Werke zum Thema der Wahrnehmung versammelt.

Außerdem wurde mit der Ausstellung „Die Wunderkammer des Sehens – Aus der Sammlung Werner Nekes“ ein ganz besonderer Blick auf die Geschichte unseres Umgangs mit

den Phänomenen der Perzeption geworfen. Hier konnten wir in einmaliger Form zeigen, was ein Museum wie das unsere zu leisten im Stande ist. So konnten die Besucher in besonderer Breite und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aspekte mit einem Thema konfrontiert werden.

Auch in den anderen Abteilungen geschah mit einigen profilierten Projekten ein Aufbruch. So wurde mit der Ausstellung „Schachtelhalm und Löwenzahn – Vom Herbarisieren und Fokussieren“, welche die Herbarbelege der botanischen Sammlung mit fotografischen Arbeiten von Karl Blossfeldt, Thomas Struth und Manfred Willmann verband gerade in der Naturwissenschaft ein markanter Akzent gesetzt und eine neue Reihe begonnen, die in den kommenden Jahren ihre Fortsetzung finden wird.

Neben den Aufgaben des Sammelns, Bewahrens und Forschens wird auch im Joanneum dem Vermitteln immer größere Bedeutung beigemessen. In diesem Sinne gab es zu den oben genannten Ausstellungen ein breites Angebot an altersspezifischen Vermittlungsprogrammen, teilweise mit Workshops kombiniert, die vor allem bei Kindergarten- und Schulklassengruppen großen Anklang fanden.







**Bild- und Tonarchiv**  
Palais Attems  
Sackstraße 17



**Kunsthau  
Graz**  
Lendkai 1



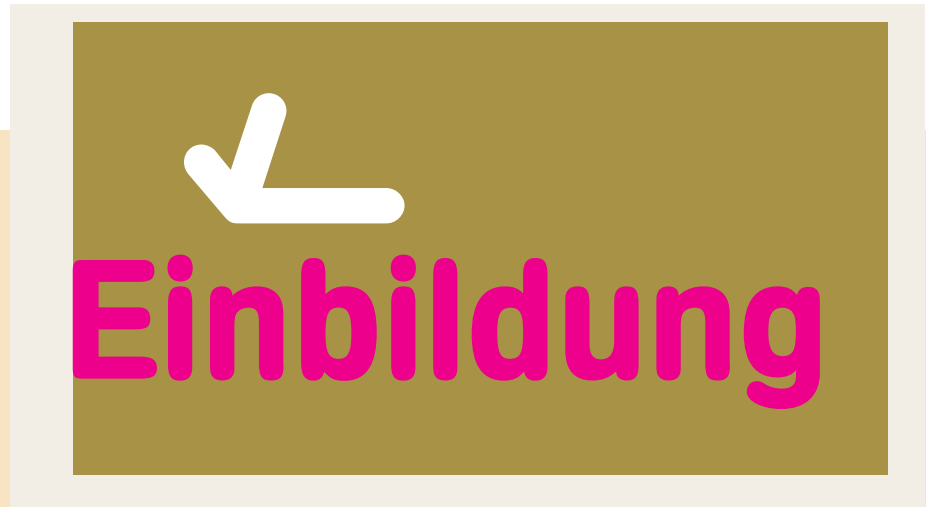
**Münzensammlung**  
Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90



**PHANTOM DER LUST**  
DES MASOCHISMUS



**Die Wunderkammer des Sehens**  
Aus der Sammlung Werner Nekes



## Besucherzahlen 2003

### Ständige Schausammlungen

Museumsgebäude Raubergasse	
● Geologie & Paläontologie	5.868
● Zoologie	6.047
● Mineralogie	5.222
Schloss Eggenberg	
● Ur- u. Frühgeschichtliche Sammlung	6.407
● Prunkräume	31.498
● Münz- u. Antikenkabinett	4.315
● Park Schloss Eggenberg	113.275
Neutorgasse Alte Galerie	6.671
Landeszeughaus	76.967
Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels	11.349
Palais Attems	1.201
Alpengarten Rannach	3.890
Schloss Stainz Landwirtschaftl. Sammlung	9.785
Volkskundemuseum	7.130

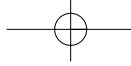
**Ständige Schausammlungen 2003**      **289.625**

### Sonderausstellungen

Kunsthau Graz	101.315
Neue Galerie	
● Neue Galerie Studio	8.560
● Neue Galerie im Hof	213
● Mars	18.429
● Phantom der Lust	46.275
● Support	6.608
Schloss Eggenberg	
● Waldmüller bis Schiele	683
● Turmbau zu Babel	115.544
Museumsgebäude Neutorgasse	
● Latente Utopien	17.144
● The Must	4.482
● Himmelschwer	9.881
● Wunderkammer des Sehens	2.289
Künstlerhaus Ausstellungen	31.608

**Sonderausstellungen 2003**      **363.031**

**Besucher gesamt 2003**      **652.656**



  
**Kunsthhaus  
Graz**  
 Lendkai 1



## Baumaßnahmen 2003

### Bauvorhaben – Kunsthaus

Nach zwei missglückten Anläufen in den 80er und Mitte der 90er Jahre schrieb die Stadt Graz 1999 mit dem Wissen, 2003 Kulturhauptstadt Europas zu sein, erneut einen internationalen Architekturwettbewerb für ein Kunsthaus aus. Mehr als 250 Interessenten wurden registriert, 102 Architektenteams aus der ganzen Welt reichten ihre Ideen ein. Im April 2000 trat die Wettbewerbsjury unter der Leitung des anerkannten Grazer Architekten Volker Giencke zusammen:

Als eindeutige Gewinner dieses Wettbewerbs gingen die englischen Architekten Peter Cook und Colin Fournier hervor, deren architektonisch und bautechnisch innovativer Entwurf „A Friendly Alien“ die Planer vor die Herausforderung stellte, unter engen budgetären und zeitlichen Rahmenbedingungen technisches Neuland zu beschreiten.

Die Umsetzung des gesamten Projekts bedurfte einer komplexen Struktur von Entscheidungsträgern:

Bauherr: Kunsthaus Graz AG

Für die Projektsteuerung wurde die Kunsthaus Graz AG gegründet, welche die Bauherrenfunktion und die Rolle des Auftraggebers übernommen hat. Der Aufsichtsrat der Kunsthaus Graz AG setzte sich aus Vertretern aller politischen Fraktionen aus Stadt und Land zusammen.

Generalplaner: ARGE Kunsthaus

Für die planerische Umsetzung des Entwurfs des Kunsthaus Graz wurde die Arbeitsgemeinschaft ARGE Kunsthaus gegründet, die sich aus folgenden drei Partnern zusammengesetzt hat:

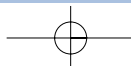
1. Die Wettbewerbsgewinner Peter Cook und Colin Fournier, die unter dem Namen „Spacelab“ auftraten.
2. Die österreichische ArchConsult ZT GmbH, die sich aus den drei größten Grazer Architekturbüros Günter Domenig, Hermann Eisenköck und Herfried Peyker gebildet hat.
3. Das Frankfurter Büro Bollinger + Grohmann, verantwortlich für die Statik.

Konsulenten:

Die Architekten wurden zusätzlich von einem Team von Fachplanern unterstützt, u.a. von Dieter Bogner von „bogner.cultural consulting“/Wien (museologische Beratung) und DI Markus Zechner (Restaurierung des „Eisernen Hauses“)

Betreiber:

Mit der Fertigstellung des Kunsthaus Graz am 27. September 2003 wurde das Gebäude an die Landesmuseum Joanneum GmbH übergeben.





Volkskunde  
Paulustorgasse 11-13a



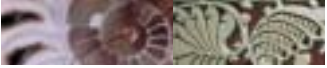
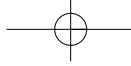
### Das Grazer Volkskundemuseum

Das Grazer Volkskundemuseum, das um 1910 von Viktor Geramb, dem berühmten Volkskundler, gegründet wurde, musste 1985 mit der Intention geschlossen werden, notwendige, teilweise dramatisch dringende bauliche Maßnahmen umfassend durchzuführen. Dafür bereits vorgesehene Mittel wurden jedoch umgewidmet, so dass in den darauf folgenden Jahren lediglich substanzerhaltende Einzelmaßnahmen beauftragt werden konnten. An eine Wiederinbetriebnahme war aufgrund der gegebenen Gefährdung von Besuchern nicht zu denken.

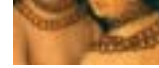
Erst 1998 konnten die notwendigen Mittel für eine großzügige Gesamtlösung wieder zur Verfügung gestellt werden. Für die Planung der Gesamtmaßnahmen (Bau und Ausstellungsgestaltung) wurde im Herbst 1998 auf Basis des bestehenden Museumskonzeptes von „Bogner+Lord“ ein geladener Wettbewerb mit 5 Teilnehmern, die aus einem Bewerbungsverfahren (durchgeführt im Sommer 1998, Jurysitzung 11.9.1998) hervorgegangen sind, durchgeführt. In der Wettbewerbsjurysitzung am 14.12.1998 wurde die Architektengruppe BEHF aus Wien für die Beauftragung vorgeschlagen. Die Kosten für den Wettbewerb (Preisgelder, Aufwandsentschädigungen, Veröffentlichungen, usw. i.d.H.v. rd. EUR 30.000) sowie alle aus der weiteren Planung resultierenden Kosten mit der Sum-

me von rd. EUR 0,6 Mio. wurden aus dem so genannten „Planungstopf des Landes“ bedeckt.

Nach einer intensiven, nahezu 2 1/2-jährigen Planungsphase wurde mit den Baumaßnahmen im Frühherbst 2001 begonnen. Die Eröffnung fand im Mai 2003 statt. Im Zuge des Umbaus wurde ein durchgehender Rundgang gestaltet, der zusätzlich, durch die Errichtung einer Brückenkonstruktionen, auch den Trachtensaal (mit direkter Anbindung an den Heimatsaal) in die Schausammlung integriert. Ehemals kleingliedrige Einzelräume wurden großzügig geöffnet, so dass nun nur mehr wenige weitläufige Ausstellungshallen in den beiden Geschoßen entstanden sind. Der Haupteingang wurde in den Hofbereich verlegt, im Verwaltungsgebäude wurde, untereinander verbunden, die Kassa (mit neuem Shop) platziert. Die alte Wagenhalle wurde geschlossen und als Wechselausstellungsbereich adaptiert. Die neu geschaffenen Ausstellungsvitrinen ordnen sich dem Inhalt neutral unter und sind mannigfaltig zu bespielen. Nach der Ausgliederung anderer volkskundlicher Bereiche nach Stainz und Trautenfels bilden die Themen „Wohnen“, „Kleiden“, „Glauben“ Schwerpunkte der neuen Schausammlung. Die Gesamtkosten (ohne Planung) beliefen sich auf rd. EUR 3,6 Mio.



**Kulturhistorische Sammlung**  
 Museumsgebäude  
 Neutorgasse 45



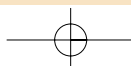
**Alte Galerie**  
 Museumsgebäude  
 Neutorgasse 45



### Das Jahr 2003 in Bildern

Im Jahr 2003 glänzte das Landesmuseum Joanneum mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten, in die viele verschiedene Teams des Hauses involviert waren. Allerorts konnten wir Sammlungsbestände in neuen Aufstellungen und spektakuläre Wechselausstellungen zeigen. So gab es im Schloss Trautenfels (links oben) die Ausstellung „Kopfreisen“. Unser Foto zeigt von links nach rechts Direktor Dr. Wolfgang Muchitsch mit Ausstellungskurator Daniel Baumann, Intendant Peter Pakesch, Franz Ackermann und Dr. Volker Hänsel, Leiter von Schloss Trautenfels, in einer Installation des Künstlers Franz Ackermann. Vor einem

Bild von Michel Majerus, das von der Neuen Galerie bereits frühzeitig erworben wurde und hier in der Sammlungs- ausstellung „Support“ prominent präsentiert ist, sehen Sie Dr. Elisabeth Fiedler, Kuratorin an der Neuen Galerie, Dr. Hellmut Czerny, Sammler und Mitglied des Kuratoriums, Prof. Peter Weibel, Direktor des ZKM Karlsruhe und Chef- kurator der Neuen Galerie, Dr. Christa Steinle, Leiterin der Neuen Galerie, Wolfgang Lorenz, Intendant von „Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas“, Dr. Gudrun Danzer, Kura- torin an der Neuen Galerie, und Intendant Peter Pakesch. Die Leiterin Dr. Roswitha Orač-Stipperger führte bei der





Neue Galerie Graz  
Sackstraße 16



Ur- und Frühgeschichtliche  
Sammlung  
Schloss Eggenberg

Jagdkunde  
Schloss Stainz  
8510 Stainz



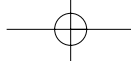
Volkskunde  
Paulustorgasse 11-13a



Neueröffnung des Volkskundemuseums DI Wilhelm H. Herzog, den großartigen Initiator des Freundevereins und Mitglied des Kuratoriums, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl sowie Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic und andere Gäste durch die Sammlung. Weiter im Uhrzeigersinn: Konsul Dr. Kurt Oktabetz im Gespräch mit Dr. Barbara Kaiser, der Leiterin von Schloss Eggenberg; Mag. Karl Peitler in der von ihm betreuten Münzsammlung; Dr. Eva Marko, Leiterin der kulturhistorischen Sammlung, mit einem historischen Kostüm; Dr. Diether Kramer, Leiter der Ur- und Frühgeschichtlichen Sammlung, vor Ort mit

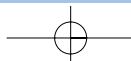
Intendant Peter Pakesch und Direktor Dr. Wolfgang Muchitsch; Petra Ellermann-Minda, die neue Leiterin des Bild- und Tonarchivs; Dr. Ingomar Fritz, Leiter der Geologie & Paläontologie, bei Erläuterungen zur Geologie des Landes. Last but not least Direktor Dr. Wolfgang Muchitsch mit Dr. Erich Hudeczek, der 2003 höchst erfolgreich an der Neuaufstellung der Römersteinsammlung in Eggenberg arbeiten konnte, wovon Sie sich im folgenden Jahr bestens überzeugen können.

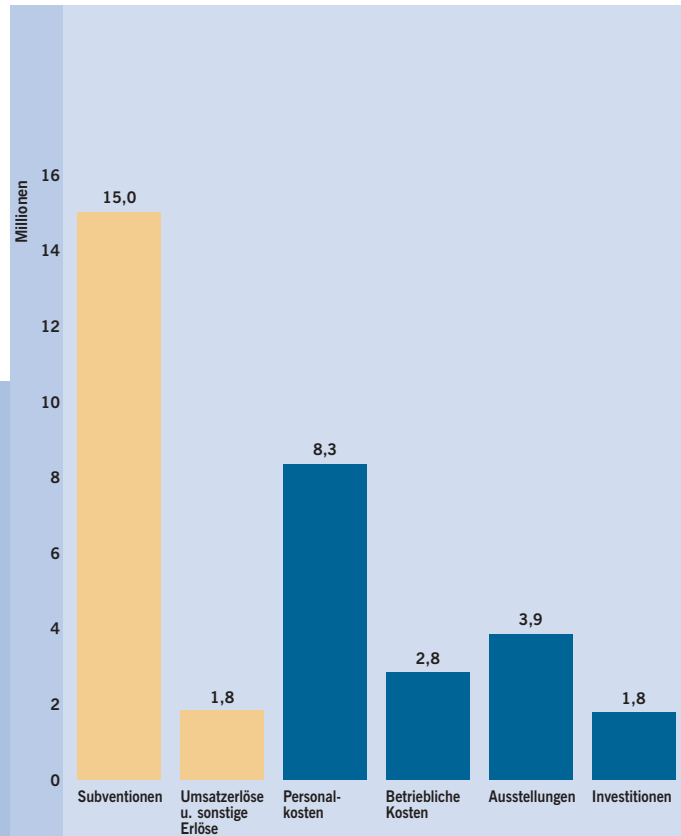




## Erfolgsdarstellung 2003

BEZEICHNUNG		Lfd. Jahr	%
<b>SUBVENTIONEN</b>	Land Steiermark	14.512.456,27	109,6%
	Stadt Graz	500.000,00	3,8%
		<b>15.012.456,27</b>	<b>113,4%</b>
<b>INVESTITIONEN</b>	Baumaßnahmen LMJ	-1.270.476,70	-9,6%
	Sammlungsankäufe	-159.627,22	-1,2%
	Betriebsausstattung	-342.677,83	-2,6%
		<b>-1.772.781,75</b>	<b>-13,4%</b>
<b>SUBVENTIONEN FÜR DEN LAUFENDEN BETRIEB</b>		<b>13.239.674,52</b>	<b>100,0%</b>
<b>BETRIEBLICHE EINNAHMEN</b>	Betriebliche Erlöse	268.068,68	2,0%
	Auflösung von Investitionszuschüssen	193.520,40	1,5%
		<b>461.589,08</b>	<b>3,5%</b>
<b>BETRIEBLICHE FIXKOSTEN</b>	Personalkosten GmbH und Land	-8.345.870,68	-63,0%
	Betriebs- u. Verwaltungskosten	-3.027.272,03	-22,9%
		<b>-11.373.142,71</b>	<b>-85,9%</b>
<b>DECKUNGSBEITRAG ZUR ABDECKUNG DER AUSSTELLUNGEN</b>		<b>2.328.120,89</b>	<b>17,6%</b>
<b>AUSSTELLUNGSKOSTEN</b>	Ausstellungsauf- und -abbau	-1.173.469,18	-8,9%
	Personalkosten Ausstellungsaufsicht	-1.284.632,86	-9,7%
	Transportkosten inkl. Versicherungen	-541.907,88	-4,1%
	Katalogkosten inkl. Versand	-145.489,18	-1,1%
	Werbung	-714.149,73	-5,4%
		<b>-3.859.648,83</b>	<b>-29,2%</b>
<b>AUSSTELLUNGSEINNAHMEN</b>	Eintrittskartenerlöse, Shop- u. Katalogerlöse	1.224.383,39	9,2%
	Sponsoring	152.431,87	1,2%
	Sonstige Umsatzerlöse	187.577,04	1,4%
		<b>1.564.392,30</b>	<b>11,8%</b>
<b>JAHRESGEWINN lt. BILANZ</b>		<b>32.864,36</b>	<b>0,2%</b>

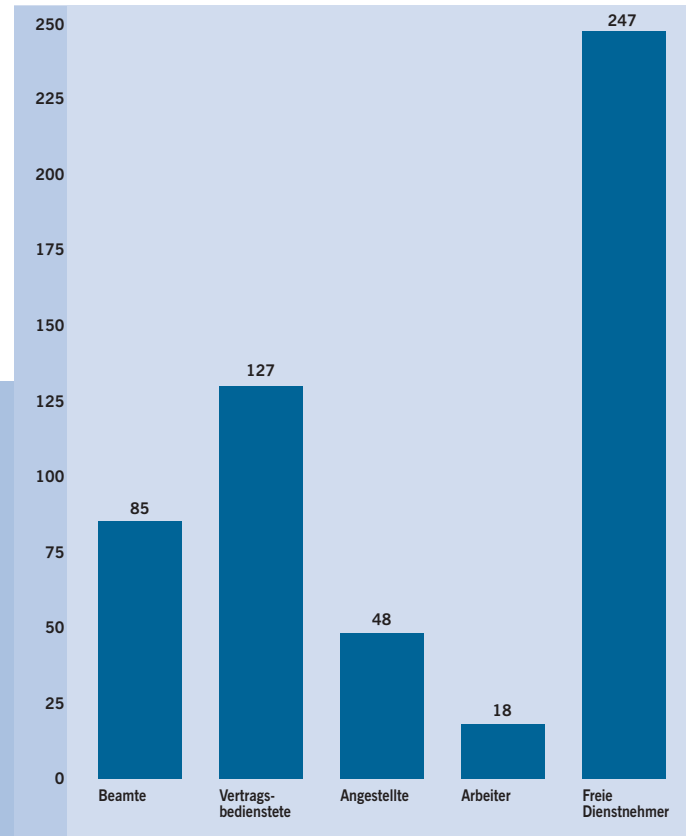




### Geschäftszahlen 2003

Die Landesmuseum Joanneum GmbH kann im ersten Jahr ihrer Ausgliederung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Sämtliche im Jahresvoranschlag 2003 verankerten budgetären Ziele wurden erreicht.

Als Gesellschaft mit einem öffentlichen Kunst- und Kulturauftrag ist die Landesmuseum Joanneum GmbH durch das Land Steiermark und die Stadt Graz subventioniert. Bei den Umsatzzahlen konnten aufgrund der Ausstellungen rund um das Kulturhauptstadtjahr sowie der Kunsthauseröffnung die Vorgaben sogar deutlich übertroffen werden. Die Ausgaben für Investitionen sind neben den baulichen Maßnahmen (Volkskundemuseum, Neue Galerie, Lapidarium im Park von Schloss Eggenberg etc.) vor allem auf Strukturmaßnahmen im Zusammenhang mit der Ausgliederung zurückzuführen.



### Personalstand zum 31.12.2003

Neben den vertraglich zugewiesenen öffentlich-rechtlichen Bediensteten (Beamte und Vertragsbedienstete) wurden sämtliche personelle Neuzugänge nach der Ausgliederung als privatrechtliche Dienstnehmer der Landesmuseum Joanneum GmbH (Arbeiter und Angestellte) eingestellt. Da jedes Ausscheiden eines öffentlichrechtlichen Bediensteten nur die Aufnahme eines privatrechtlich Bediensteten nach sich ziehen kann, wird die Zahl der Beamten und Vertragsbediensteten im Gegensatz zu den Arbeitern und Angestellten auf mittel- bis langfristige Sicht zurückgehen. Durch die Vielzahl an Ausstellungen war die befristete Aufnahme von freien Mitarbeitern im Rahmen von Führungs- und Aufsichtsdiensten erforderlich.

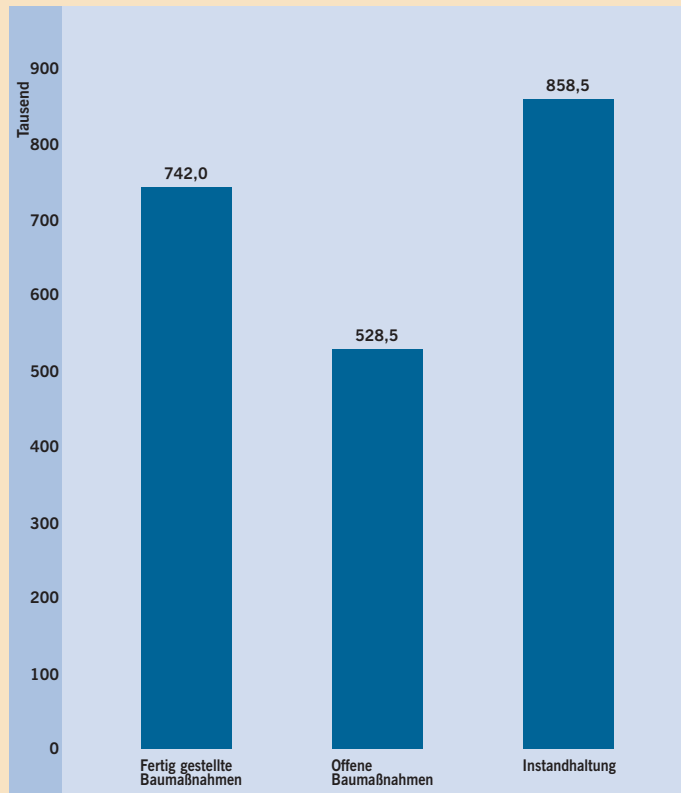


Ankauf für die Kostüm-  
sammlung der Kultur-  
historischen Sammlung:  
Kleid um 1760,  
Seide brochiert



Stefan Amsüss-Archiv:  
Ankauf für das Bild- und  
Tonarchiv: 770.000  
Aufnahmen (sw Negative,  
1% Colornegative sowie  
Positive), aus fünf  
Jahrzehnten fotografischer  
Aufnahmetätigkeit.

### Gebäudeinstandhaltung 2003



### Sammlungsankäufe 2003

